Klein-Wieschen.

Eine münsterländische Novelle von **J. v. Dirkink.**

(Fortsetzung.)

Unterdes kam Lucie der Unglücksstätte immer näher. Träumerisch blickte sie vor sich nieder. Das Gras war taufeucht; sie fror in dem dünnen Kleide und eine seltene Unruhe folterte sie. Schon stieg die Reue in ihr auf, daß sie diese heimliche Reise unternommen habe. Wie lächerlich erschien ihre That im Morgenlichte. Da sprengte ein reitender Bote heran. Lucie horchte; der Hufschlag des Pferdes kam aus der Richtung ihres Vaterhauses. Der Herzschlag stockte ihr vor unheimlicher Angst. Jetzt verschwand das Geräusch; es war nichts, sie hatte sich getäuscht.

In der Ferne tönten die verstimmten Instrumente der abziehenden Musikanten. Es klangen Schelmenlieder durch die Luft; heisere Kehlen ließen Jauchzer und Zurufe erschallen, vom wütenden Hundegebell in der Nachbarschaft begleitet. Lucie schritt energisch aus. Endlich hörte sie Stimmen in ihrer Nähe; sie sprachen laut und erregt. Ihr Name wurde genannt, Wieschens Name ebenfalls und dann fiel ein fürchterliches Wort: „Tot, ja er ist tot!“ Wie ein Henkersbeil traf dieses Wort ihr Haupt. Die Zähne schlugen ihr aufeinander; ihr Herzschlag stockte und sie fühlte sich unfähig, den einen Fuß vor den anderen zu setzen. Sie sank an dem Wege auf das nasse Gras nieder und zermarterte ihr Hirn, ob es wahr sein könne und wenn es Wahrheit sei, was dann? Was weiter?

Jedermann wußte, daß sie ihren Bruder mit scheelen Augen angesehen und wenn man jetzt ihre Abwesenheit vom Hause erfuhr? O, man kannte sie bereits. Was sollte sie sagen, womit ihren nächtlichen Ausflug vertuschen und rechtfertigen?

Würde Karl sie nicht ewig verachten? Würde sie nicht in den Augen aller Leute als eine Närrin, eine Spionin erscheinen, wenn sie die Ursache ihres heimlichen Ganges offenbarte. Nein, keine Folter sollte ihr dieses Geheimnis entreißen.

Aber was war das? Lucie flog mit einem Aufschrei empor. Karl von Detten kam eilenden Schrittes, verstört, mit funkelnden Augen des Weges und direkt auf sie zu. „Aha, wo kommst du her? Man vermißt dich auf dem Hofe,“ schrie er sie an. „Euer Knecht ritt eben an mir vorbei und sagte es. Wo warst du, während der Kleine gestorben ist?“

Lucie hatte Mühe, sich aufrecht zu erhalten; also kein Irrtum, grausame Wahrheit war es. Gestorben war er? Wann? Vielleicht jetzt oder — ein Blitzstrahl jähen Argwohns zuckte durch ihren Geist — wenn er von Wieschen — erstickt wäre? — O, Gott! — Nein, nein! Es konnte, durfte nicht wahr sein.

„Erzähle, was weißt du?“ heischte sie tonlos, ihre Glieder flogen. Karl sah es; Luciens verstörtes Wesen flößte ihm Mitleid ein.

„Ich komme soeben von der Frau Klewes. Mein Weg führte mich auf der Heimkehr von Düttings da vorbei und dort habe ich Wieschen in einem erschrecklichen Zustande, der an Wahnsinn grenzt, angetroffen. — Am Christusbilde vor dem Opferstocke hat man sie halb erstarrt und leblos aufgefunden. Der Anblick des Kruzifixes hat das arme Kind noch rechtzeitig zur Besinnung gebracht und sie von einer entsetzlichen That, dem Selbstmorde, zürückgehalten. Sofort hat der junge Klewes, der die Aermste auf einem Gange ins Dorf entdeckte, sie in sein Haus geschleppt.

„Nach und nach erst haben wir ihr das Geständnis entlockt, daß man den kleinen Erben tot bei ihr im Bette gefunden habe. Es ist ein wahrer Jammer, wie das arme Mädchen aussieht.“

Karl hatte das alles in einer fieberhaften Aufregung hervorgesprudelt und Lucie nicht aus dem Auge gelassen; ihre Verstörung rührte ihn.

„Woher kommst du in aller Gottesfrühe, Lucie?“ fragte er sie scharf fixierend. Plötzlich sank sie auf den Boden nieder und lehnte da wie ein Steinbild. Sollte sie ihm alles offenbaren, ihr Herz vor ihm ausschütten und es von jedem Druck befreien. Konnte sie ihn nicht um Schutz vor ihrem Vater anflehen? Diente nicht ihr offenes Bekenntnis dazu, Wieschens Unschuld an den Tag zu bringen? Ja, ja, sie mußte, wollte alles, alles gestehen.

Langsam ließ sie ihre Hände von ihrem Antlitz gleiten; es erschien in diesem Moment rührend schön vor Reue und Demut, während der Entschluß ihres rechtschaffenen Herzens in ihrem Auge aufzuleuchten begann. Schon hatte Lucie das Wort zu ihrer Herzensbeichte auf der Zunge — da trat ein Mann aus dem Gebüsch, wo der Weg nach Düttings Hof abzweigte — es war der junge Klewes.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In **München** wurde der Mörder des Gendarmen Behringer, Plazak, am 26. Novbr. früh, hingerichtet. Sein Benehmen sei beispiellos frech und widerspenstig gewesen.

* Ueber den schändlichen **Anschlag eines Sträflings** der Strafanstalt **Wehlheiden** bei Cassel entnehmen wir dem Rh. K. folgende Einzelheiten: Der Sträfling Stein aus Frankfurt hatte Korrespondenz mit Mitgefangenen unterhalten und wurde nun vor den Direktor der Strafanstalt Herrn Kaldewey geführt, um darüber vernommen zu werden. Der Oberaufseher Köhler führte Stein in das Zimmer des Direktors und dieser diktierte nach stattgefundener Verhandlung dem Stein drei Tage verschärften Arrest. Kaum hatte Stein die Strafe vernommen, so zog er die bis dahin verborgen gehaltene, auf beiden Seiten scharf geschliffene Hälfte einer großen Schneiderscheere hervor und stürzte sich mit blitzartiger Schnelligkeit auf den neben ihm stehenden Oberaufseher Köhler und versetzte ihm einen wuchtigen Stich in den Rücken, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach. Direktor Kaldewey springt auf, um den Verbrecher zu fassen, doch kaum hat er sich erhoben, so stürzt sich der wütende Mordgeselle auch auf ihn und versetzt ihm zwei tiefe Stiche mit solcher Wucht in die Brust, daß er auch lebensgefährlich getroffen zusammenbricht. Auf das Hilfegeschrei der beiden Beamten springt im selben Moment der Aufseher Roß herbei, zieht blank und schlägt mit einem Säbelhieb über den Kopf den Mörder nieder, so daß der Mörder und seine zwei Opfer in ihrem Blute schwimmen. Stein ist ein kräftiger Mann von 26 Jahren, gelernter Buchdrucker, zuletzt aber Dirnenzuhälter in Frankfurt, er hat wegen Diebstahl und Widerstand eine 4jährige Zuchthausstrafe zu verbüßen. Das Verbrechen hat derselbe schon lange geplant, er wurde auf der Schneiderwerkstätte beschäftigt, hat sich hier heimlich eine der 12 Zoll langen großen Schneiderscheeren angeeignet und die eine Hälfte von beiden Seiten wie einen Dolch scharf geschliffen. Beide Beamten sind leider lebensgefährlich verletzt. Direktor Kaldewey ist am schwersten getroffen, ein Stich hat die Lunge tief durchbohrt und der zweite Stich das Herz gestreift; bei Oberaufseher Köhler ist der Stich von hinten tief in die Lunge gedrungen. Auch der Mörder hat eine gefährliche Wunde am Kopfe, Bruch der Schädeldecke, davongetragen und liegt lebensgefährlich verletzt darnieder; er ist jedoch gefesselt, damit er nicht Hand an sich selbst legt.

* **Hamburg.** Eine sehr lustige Druckfehlergeschichte fand kürzlich vor dem Altonaer Schöffengericht ihre endgiltige Erledigung. In Altona ließ sich, wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, ein neuer Arzt nieder, der in den „Altonaer Nachrichten“ eine Anzeige erließ, in welcher er sich dem Leserkreise als hervorragenden Kehlkopfspezialisten vorstellte. Der Druckfehlerteufel machte aber aus diesem Kehlkopf einen Kohlkopf! Der junge Arzt verlangte eine sofortige Berichtigung, die ihm bereitwilligst gewährt wurde, aber wer beschreibt seine Entrüstung, als er am andern Tage liest; „in der gestrigen Anzeige des Dr. X. muß es selbstverständlich statt Kohlkopfspezialist „Kahlkopfspezialist“ heißen!“ Sofort stürzte er auf die Redaktion und verlangte eine abermalige Berichtigung. Der Besitzer der Zeitung war aber inzwischen mit dem spaßhaften Versehen so sehr gehänselt worden, daß er mit der ganzen Geschichte nichts mehr zu thun haben wollte und vielleicht aus Furcht vor einem neuen Unglück jede weitere Berichtigung kurzweg ablehnte. Daraufhin beschritt der Arzt den Rechtsweg und erlangte nach einer sehr lustigen Schöffengerichtssitzung endlich auch das ersehnte Ziel, sich dem leidenden Publikum als einen klar und deutlich gedruckten Kehlkopfspezialisten empfehlen zu können.

* **Ein Maler auf der Studienreise** bemerkt in einem Dorfe einen prächtigen alten Bauer, dessen Bild er gern für seine Mappe haben möchte. Um sich anzunähern, knüpft er mit dem Enkel des Alten, einem 6—7jährigen Jungen, ein Gespräch an. „Sage mal, mein Junge, wie alt ist wohl dein Großvater?“ — J woaß net,“ antwortete der Junge achselzuckend, „oba jung kann er a net mehr sei J hob ihn halt scho immer hier im Haus g'sehn.“

Literarisches.

Die altbekannten und beliebten Kalender aus dem Verlag von **C. Rupfer** in **Stuttgart** liegen auch für das nächste Jahr vor und zwar:

Der Volksbote aus Württemberg, Preis 20 Pf., mit der historischen Erzählung „Die Frauen von Ulm“ von R. Weitbrecht.

Fritz Möhrlin's Schwäbischer Bauernfreund, Preis 30 Pf., mit einem Monatskalender mit sinnigen Gedichten und Sprüchen, nebst Angabe der landwirtschaftlichen Verrichtungen jedes Monats; der Erzählung „Die Bärbel von Hechelbach“ und wertvollen land- und hauswirtschaftlichen Aufsätzen mit vielen guten Bildern.

Wir empfehlen diese Kalender unsern Lesern bestens, da sich solche durch Gediegenheit des Inhalts vor vielen andern vorteilhaftest auszeichnen.

Landwirtschaftliches.

Aus Baden. Einem Vortrage des Herrn Landwirtschaftslehrers Weitzel in Eppingen entnehmen wir die interessante Mitteilung, daß die jährliche Gesamteinnahme unseres Landes für Milch die respektable Summe von 30 Millionen, für Fleisch 37 Millionen Mark beträgt. Der ganze Viehstand beziffert sich auf 600 000 Stück und repräsentiert einen Gesamtwert von 120 Millionen Mark. Diese Zahlenangaben illustrieren am deutlichsten die Bedeutung der hochentwickelten Viehzucht Badens.

* **Der Stalldünger auf dem Felde.** Wenn man durch die Fluren einer Dorfgemarkung wandert, so wird das Auge häufig durch den Anblick verrotteter, seit Wochen auf dem Felde liegender Düngerhäufchen gestört. Unseren bäuerlichen Grundbesitzern kann man nicht genug in Erinnerung rufen, daß der Stalldünger ein hochwichtiger, unersetzlicher Faktor der Pflanzennahrung ist, und daß seine schlechte Behandlung den sonst noch so sparsamen Mann zum größten Verschwender stempelt. In den kleinen Häufchen verliert der Mist eine Menge von wertvollen Nährstoffen und verrottet und vertrocknet völlig, so daß eine ungleichmäßige Düngung des Feldes stattfindet, indem da, wo die Häufchen gelegen haben, sich Geilstellen bilden, und indem für andere Teile des Ackers die Düngermasse nicht mehr ausreicht. Dieser einem alten Schlendrian entstammende Gebrauch verursacht großen Schaden und man kann infolge desselben nicht von einer Düngermißhandlung sprechen. Unter allen Umständen soll der Mist, sobald er auf das Feld gebracht ist, auch sofort gleichmäßig ausgestreut werden. Auf allen Feldern, welche nicht einen zu leichten Boden oder eine zu geneigte Lage haben, mag er, wenn die Zeit zum Unterpflügen fehlt, dann ausgestreut, auf der rauhen Ackerkrume vererst liegen bleiben. In diesem Zustande werden die Verluste geringer sein, ja es werden durch denselben sogar gewisse Vorteile erreicht, die darin bestehen, daß der Boden in kürzerer Zeit die erwünschte Gahre erhält, indem der oben aufliegende Dünger durch die Bedeckung und Beschattung der Erde selbe zu rascherer Zersetzung bringt, die Bodentemperatur reguliert und seine Ausspülprodukte dem Acker gleichmäßig zuführt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 28. Novbr. Der Getreidemarkt verharrte in der abgelaufenen Woche nicht nur in Deutschland, sondern auch an allen Handelsplätzen von Europa und Amerika in fester Haltung; die außerdeutschen Märkte bethätigten damit die Ansicht, daß die vom deutschen Landwirtschaftsrat befürwortete und von der Reichsregierung teilweise angenommene abermalige Zollerhöhung vom Ausland nicht getragen werden wird. Die bayerischen und württembergischen Schrannen verkehrten bei mäßigem Konsum und unveränderten Preisen. Die heutige Börse verlief beinahe geschäftslos; die Unterhaltung war ausschließlich dem am vorigen Samstag in Kraft getretenen Sperrgesetz gewidmet, wonach mit Wirkung vom 26. d. Mts. Weizen und Roggen einem Einfuhrzoll von 6 M., Haber einem solchen von 3 Mk. und Gerste von 2 Mk. 25 Pf. unterliegt. Käufer wollten diesen Umstand heute noch nicht berücksichtigen, während Verkäufer mit demselben sofort rechnen müssen.

Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, bayer. 18 M. 70 Pf. bis 19 M. 50 Pf., do. fränkischer 18 M. 50 Pf., Haber 13 M. 20 Pf. bis 14 M.

Frankfurter Goldkurs vom 29. Novbr.	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	10—14

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Freitag den 2. Dezember vorm. 10 Uhr
Bußtags-Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 143. Samstag den 3. Dezember 1887. **56. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang **1 M. 45 Pf.**, im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Waisengerichte des Bezirks.

Es kommt vor, daß Waisengerichte zur Veräußerung der in einem Nachlasse vorhandenen Vermögensteile schreiten, ohne zuvor mit dem Bezirksnotar sich ins Benehmen gesetzt zu haben. Dieses Verfahren, welches namentlich bei einem Nachlasse, dessen Zulänglichkeit zweifelhaft ist, zu großen Unzuträglichkeiten führen kann, ist ungesetzlich; vielmehr haben die Waisengerichte ohne Mitwirkung des Bezirksnotars sich auf die Vermögensaufnahme zu beschränken (Art. 25 des Not.-Ges. v. 14. Juni 1843), und dürfen die Veräußerung von Nachlaßgegenständen erst nach Rücksprache mit dem Bezirksnotar bezw. nach einer in dessen Beisein vorgenommenen Verhandlung mit den Beteiligten vornehmen.

Hienach haben sich die Waisengerichte künftig zu achten.

Den 30. Nov. 1887. Landgerichtsrat Grathwohl.

An die Orts-Vorsteher.

Die Militärstammrollen pro 1885, 1886, 1887 sind zur Berichtigung binnen 3 Tagen anher vorzulegen.

Sollten in den älteren Listen noch Militärpflichtige, über welche eine definitive Entscheidung nicht beigesetzt ist, vorkommen, so wollen auch diese Listen angeschlossen werden.

Zugleich ist der etwaige Bedarf an Formularien zur Stammrolle pro 1888 hieher anzuzeigen.

Backnang den 1. Dez. 1887. K. Oberamt. Münst.

Backnang.

An die Ortsvorsteher und öffentlichen Rechner.

Nachdem das Etatsjahr pro 1886/87 längst verflossen ist, muß auf Bereinigung der bei den öffentlichen Kassen haftenden Ausstände im Interesse eines geordneten Haushalts pflichtmäßig Bedacht genommen werden. Die Ortsbehörden (Gemeinderäte, Stiftungsräte u. s. w.) werden daher aufgefordert, sich von den Rechnern über die auf letzten März l. J. verfallenen, noch nicht bezahlten Steuern, Kapitalzinsen, Strafen, Vertragsschuldigkeiten, Vorschüsse, Zieler und s. w. nach Vorschrift des Art. 17 des Gesetzes vom 17. Juli 1824 Verzeichnisse vorlegen zu lassen und die Beitreibung der Ausstände durch alle zu Gebot stehenden Mittel zu bewirken zu suchen.

Auf Grund dieser Verzeichnisse haben die Ortsbehörden den Restanten von **öffentlich-rechtlichen** Schuldigkeiten, wie Steuern, Geldstrafen. ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrags der Schuldigkeiten gemäß der Art. 10—13 des Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen öffentlich-rechtlicher Ansprüche vom 18. August 1879, Regbl. S. 205 Zahlungsbefehle zu erteilen und nach fruchtlosem Ablauf der erteilten Zahlungsfristen Zwangsvollstreckung zu verfügen und auszuführen resp. wegen Geldforderungen, bezüglich welcher nach Art. 10 und 11, Abs. 1 des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege vom 16. Dezbr. 1876 das Verwaltungsgericht zuständig, bei dem Vorstand des Gemeindegerichts derjenigen Gemeinde, in welcher der Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand oder den Aufenthalt hat, gemäß Art. 7—8 des Gesetzes vom 18. August 1879 die Erteilung von Zahlungsbefehlen zu beantragen. Bezüglich der Schuldigkeiten an die öffentlichen Kassen, die **nicht öffentlich-rechtlicher Natur** sind, wie: Kapitalzinse, Holz- und Pachtgelder, sowie sonstiger Vertragsschuldigkeiten, ist, soweit es der Art. 3 des Gesetzes vom 16. August 1879, Regbl. S. 178 zuläßt, das Schuldklagverfahren vor dem Vorstand des Ortsgerichts — dem Ortsvorsteher — einzuleiten.

Wenn am **20. Dez. d. J.** noch Ausstände pro letzten März d. J. vorhanden sind, so sind von den Gemeinderäten, Stiftungsräten ꝛc. auf **diesen Termin spezielle Verzeichnisse von jeder Kasse** unter Angabe der einzelnen Restanten und der gegen dieselben getroffenen Verfügungen vorzulegen, andernfalls wird auf den gleichen Termin Fehlanzeige erwartet.

Selbstverständlich darf durch die Erledigung der Ausstände der Einzug der laufenden Steuern und Schuldigkeiten keine Unterbrechung erleiden.

Backnang den 1. Dez. 1887. K. Oberamt. Münst.

Oberamt Backnang.

An die Standesbeamten.

Dieselben werden unter Hinweisung auf §. 45 Z. 7b der Ersatzordnung hiemit veranlaßt, **bis zum 15. Januar 1888** einen Auszug aus dem Sterberegister des Kalenderjahres 1887, enthaltend die Eintragungen von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, innerhalb ihres Standesamtsbezirks, dem Oberamt vorzulegen.

Den 1. Dez. 1887. K. Oberamt. Münst.

Oberamt Backnang.

Die K. Pfarrämter

wollen den etwaigen Bedarf an Formularien zu **Geburtslisten** behufs Anlegung der Geburtsliste der Altersklasse 1868, §. 45 Z. 7 der Ersatzordnung vom 28. Septbr. 1875, Regbl. Nr. 35, S. 23, sowie an **Geburtsscheinen** für Militärpflichtige, welche sich in andern Gemeinden zur Stammrolle anzumelden haben, in Bälde hieher anzeigen. Die Geburtslisten der Altersklassen 1868 wollen bis **spätestens 15. Januar 1888** den Ortsvorstehern übergeben werden, am Schluß derselben sind aufzuführen unter Abteilung:

B. die im Jahr 1868 außerhalb des Landes geborenen Söhne bezw., daß keine solche in den Kirchenbüchern laufen,

C. die seit Einreichung der letzten Listen vorgekommenen Sterbefälle der in den Listen der vorhergehenden Jahrgänge aufgeführten Militärpflichtigen.

Hiebei werden die K. Pfarrämter ersucht, ein besonderes Augenmerk auf die **richtige Schreibweise** der **Familiennamen** der einzelnen Militärpflichtigen zu richten, da es wiederholt vorgekommen ist, daß dieselbe mit den Angaben der Pflichtigen nicht übereingestimmt hat.

Den 1. Dez. 1887. K. Oberamt. Münst.

An die Ortsvorsteher.

Die Uebersicht über die in den Gemeinden vorhandenen Fabriken, welche jugendliche Arbeiter beschäftigen, ist binnen 10 Tagen vorzulegen, (Regbl. von 1883 S. 281).

Backnang den 2. Dez. 1887. K. Oberamt. Münst.

Bekanntmachung.

Mit den Bauarbeiten zur **Korrektion** der **Großaspach-Strümpfelbacher Staatsstraße** beim Ort **Großaspach** wird heute begonnen und ist infolge davon **das Fahren** auf genannter Straße in nächster Zeit **erschwert** und für schwere Fuhrwerke fast unmöglich, daher empfohlen wird, event. den Weg von Großaspach nach Strümpfelbach und umgekehrt über Backnang einzuschlagen.

Ludwigsburg den 30. Nov. 1887. K. Straßenbauinspektion.
Gulde.

Bekanntmachung.

Von heute an wird 8 bis 14 Tage lang je den ganzen Tag über auf der Staatsstraße von **Sulzbach a. M. nach Berwinkel und Großerlach** mit der **Dampfwalze** gearbeitet und wird daher jedermann, der mit Tieren der Walze begegnet, zur nötigen Vorsicht ermahnt.

Ludwigsburg den 28. Nov. 1887. K. Straßenbauinspektion.
Gulde.

K. Staatsanwaltschaft Hall.

Fahndung.

Am Samstag den 6. November d. J. wurden zu Fichtenberg OA. Gaildorf abends in der Zeit von 5 89 Uhr bis 6 20 Uhr auf die Eisenbahnschienen 2 Holzstücke gelegt, ein tannenes Schwartenstück, 83 cm lang, 20 cm breit und 3½—5½ cm im Durchmesser, mitten auf die 6 m hohe, den nächsten vom Bahnhof dem Orte zugelegenen Durchlaß überdeckende Brücke, und eine 2,87 m lange, 4½ cm dicke tannene Stange 200 m weiter in der Richtung gegen Gaildorf unmittelbar am Uebergang der Straße über die Bahn. Zweifellos sind beide den Bahnzug gefährdenden Stücke von derselben Hand gelegt worden; der Verdacht gegen die seitherige Beschuldigte hat sich als unbegründet erwiesen.

Es liegt jetzt dringender Verdacht vor, einer der vielen, an dem fraglichen Tage in Fichtenberg eingekehrten Bursche aus der Umgegend habe die That aus Mutwillen begangen. Es wird daher um eifrige Fahndung nach dem Thäter und um sachdienliche Mitteilung jeder Art hierher ersucht.

Den 30. Nov. 1887. Bälz, St.A., StV.

Kgl. Forstamt Hall.

Der Stammholz-Verkauf

vom Revier **Gaildorf** und **Gschwend** am **Montag den 5. Dezbr.** beginnt nicht um 10 Uhr vormittags, sondern **um 11 Uhr** nach Ankunft des Schnellzugs.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Laden.

Das vormals der Frau J. Schmückle, Kaufmanns Witwe hier gehörige Wohnhaus mit geräumigen Lokalitäten und Ladeneinrichtung bringen die jeweiligen Besitzer am

Montag den 5. Dez. 1887,
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß auf demselben seit Jahren ein Manufacturwaren-Geschäft betrieben wurde, dasselbe sich jedoch vermöge seiner überaus günstigen Lage inmitten der Stadt zu jedem andern Geschäftsbetrieb eignet.

Nähere Auskunft erteilt

Den 28. Nov. 1887.

Ratsschreiber
Kugler.

Backnang. **Wollene**
Unterleibchen
Unterhosen
Kinderkittel
Kinderkleidchen
Kinderröckchen
Kinderkaputzen
Kinderkäppchen
Handschuhe und Staucher
in großer Auswahl billigst bei
F. M. Breuninger.

Backnang.
Normalhemden
Baumwoll-Reform-Hemden & Hosen
Baumwollflanell-Hemden
Jagdwesten von 2 M. an
bei
F. M. Breuninger.

Privat-Anzeigen.

Backnang.

Georg Gebhardt,
Conditor,
empfiehlt alle zum
Backen
nötigen Artikel in frischer ausgesuchter Ware billigst.

Backnang.

Spingerlesmehl,
und alle Sorten **Weismehl, Schwarz- u. Futtermehl,** sowie gute **Zwetschgen** per Pfund 20 Pf. empfiehlt
J. G. Winter's Wtw.

Backnang.

Tinte
Alizarin-, Schreib- und Copirtinte, Doppel-Copirtinte, Kaisertinte in jedem Quantum, rote und blaue Carmintinte empfiehlt
G. Albrecht,
Buchbinder.

Karlshof bei Großaspach.

Geld-Antrag.

5—600 Mk. Pfleggeld sind zu 4½ % gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen durch
Jakob Seeger.

Eine Stube
mit **Bühnenkammer** auf Lichtmeß zu vermieten. Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Man prüfe!

• Java •

Das einzige wirkliche Kaffeeersatzmittel. Sehr gesund. Begutachtet von vereideten Gerichts-Chemikern. Man nimmt von Java nur die Hälfte als von Kaffee. Der Preis ist für
1 Pfd. M. 1. für ½ Pfd. 50 Pf.
Man achte auf die Firma
P. Schwing, Barmen
und hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.
Zu haben bei
F. M. Breuninger,
Paul Henninger.

Backnang.
Meine allgemein bekannte gute
Tinten,
für jede Kanzlei, bringe in empfehlende Erinnerung
Chr. Riedel,
Buchbinders Witwe.

Unterweißach.
Montag den 5. Dez. wird
Magsamen
sowie jeden weiteren **Mittwoch**
Reps & Flachslein
geschlagen. **Fr. Klotz.**

Backnang. Für
Weihnachts-Geschenke.
Ich habe eine größere Partie
verschiedene Ellenwaren
wesentlich im Preise zurückgesetzt und mache namentlich aufmerksam auf
Eine Partie einfachbreite Kleiderstoffe
à 25, 30, 40, 50 Pf. per Elle,
Eine Partie doppelbr. halbwoll. Kleiderstoffe
à 40, 50, 60, 70 u. 80 Pf. per Elle,
Eine Partie doppelbr. rein woll. Kleiderstoffe
à 70, 80, 90 und 1 Mk. per Elle,
Doppelbr. rein woll. Hemden- & Kleiderflanelle
von **1 Mark** an,
Ca. 200 Meter (von 1—5 m groß)
verschiedene Kleiderstoff-Reste
zur Hälfte des reellen Wertes.
Zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit ladet ergebenst ein
F. A. Winter.

G. Kachel in Murrhardt
empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen:
Damenkleiderstoffe aller Art,
Schwarze Jackenstoffe in neuesten Dessins,
Hosenstoffe, Baumwollflanelle,
Ausputzartikel, Knöpfe & Futterstoffe,
Damaste, Bettbarchente & Drelle,
Bettcölsche & Handtuchzeuge,
Flanelle zu Röcken, Kleidern u. Hemden,
Pelzpiqués, Vorhangstoffe,
Rohe und gebleichte Stuhltücher, Shirtings,
Unterhosen, Unterleibchen, Korsetten & Schürze,
Kinderkittel, Kapuzen, Handschuhe, Stößer,
Kragen, Manschetten, Kravatten & Hosenträger,
Seidene und wollene Schäle,
Woll-Garne aller Art.
Um mit meinem mit den neuesten Mustern ausgestatteten Lager von
Bukskins
vollständig zu räumen, verkaufe ich solche **sämtliche zum Ankaufspreise.**
G. Kachel in Murrhardt.

Backnang.
Hermann Kaeß,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
empfiehlt sein mit dem **Neuesten** versehenes

Uhren-, Gold- & Silberwaren-Lager
und sichere bei nur solider Ware die billigste Preise zu.
Alle **Reparaturen** schnell und billig.

Eheringe in großer Auswahl äußerst billig stets vorrätig.

Ketten in Gold, Silber u. Nickel in verschied. Fassons.

Backnang.
Sämtliche optische Gegenstände
empfiehlt
Hermann Kaeß.

Photographie.
Bei herannahender Weihnachtszeit erlaube mir mein photographisches Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Aufnahmen **täglich, auch Sonntags,** und bei jeder **Witterung,** Familien und Gesellschaftsgruppen, sowie Reproduktionen und Vergrößerungen bei ähnlichster Ausführung und billigen Preisen.

F. Willmann, photogr. Anstalt,
36½ Marienstraße 36½. Stuttgart.

Backnang.
Flanelle
für
Kleider und Jacken
Hemden und Unterröcke
Fertige Unterröcke
Fertige Schürze
empfiehlt in reicher Auswahl und vorzüglichen Fabrikaten äußerst billig
Louis Vogt.

Backnang.
Laubsäg- und Werkzeugkasten
Laubsägbogen
Laubsägholz, Drillbohrer und Laubsäg-Vorlagen
empfiehlt billigst
Albert Sauer.
Sprengerlesmödel und Ausstecherle
der Obige.

Albert Sauer
in Backnang
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend
Schnell-Waschmaschinen
Waschauswindmaschinen
Waschmangen
Nudelschneidmaschinen
Bügeleisen & Kaffeemühlen
Zuckerschneider
Bügel-Oefen & Glanz-Eisen
Schirmständer
Ofenschirme
Holz- & Kohlenkasten
Kohlensparer
Kinderschlitten in großer Auswahl
Schlittschuhe alle Sorten
Familien- & Haushaltungs-Wagen
Küchen- & Haushaltungs-Gegenstände aller Art.

Neuschönthal.
Montag den 5. Dez. wird
Magsamen
geschlagen. **J. Knapp.**

Backnang.
Der Unterzeichnete ist unter herzlichem Dank für die vorjährigen Gaben bereit, wieder
Liebesgaben
anzunehmen für:
Karlshöhe
Mariaberg
Pfingweide bei Tettnang
A. H. Wernersche Kinderheilanstalt.
Dekan Kalchreuter.

Backnang.
Winterjacken, Paletots & Tricottaillen,
sowie Jackenstoffe,
Krimmer, Pelzbesatz, Posamentrie & Knöpfe
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Hermann Schlehner.

Backnang.
Hermann Schlehner
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Damenkleiderstoffen,
sowie **farbigem Plüsch & Sammt.**
Eine Partie Kleiderstoffe,
zu **Weihnachtsgeschenken** passend, wird weit unter dem Preis abgegeben, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Backnang. **Meine**
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und empfehle ich
alle Sorten **Lebkuchen, Springerlen und ff. Maronenkonfekt, Christbaumkonfekt** bis zu den feinsten Artikeln.
Wiederverkäufer erhalten hohe Preisermäßigung.
Paul Henninger, Conditor.

Zu Weihnachtsgeschenken!
Kölnisches Wasser
Gegründet 1825 v. **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn** Gegründet 1825
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern,** feinstes **Toilette-Mittel,** in Flacons à 35, 60 und 65 Pf.
Alleinige Niederlage für **Backnang** bei **Paul Henninger,** Conditor.
Sulzbach „ **G. Gelbing.**

Backnang.
Spielwaren
für Knaben und Mädchen, **Lichthalter und Verzierungen für Christbäume** — große Auswahl der Artikel — billige Preise — bei
G. Störzbach, Flaschner.

Backnang.
Regenschirme
in allen Preislagen halte bestens empfohlen.
W. Maier, hinter dem Gasthof z. Post.

Ein fleißiges
Mädchen
von 15 bis 16 Jahren findet sofort Stelle. Aei wem? sagt die
Redaktion d. Bl.

---

2 Mädchen,
welche sogleich eintreten können, suchen Stellen. Nähere Auskunft erteilt die
Redaktion d. Bl.

Backnang. Zum
Backen
empfiehlt
gestoßenen Zucker
schöne Mandel
Zitronat und Orangeat
Zibeben, Rosinen
Feigen, Zwetschgen
Zimmt und Gewürz
in schöner frischer Ware äußerst billig
Alb. Isenflamm, sen.

Zur jetzigen Verbrauchszeit empfehle mein auf das beste sortirte Lager in
Pelzwaren
billigste Preise zusichernd.
Achtungsvoll
Ferd. Kapphan,
Kürschner.
Zugleich empfehle mein übriges
Warenlager
aufs angelegentlichste u. sehe zahlreichem Besuch entgegen. Der Obige.

Ein kräftiges ehrliches
Mädchen,
welches die Feldgeschäfte versteht und melken kann, findet gute Stelle.
Näheres bei Frau **Rößle.**

Backnang. **Montag**
Reh-Essen
bei ausgezeichnetem **Doppelbier,** sowie neuem **Remsthäler und Unterländer,** wozu ergebenst einladet
Ungemach z. Friedenslinde.

Burgstall.
Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe
wozu freundlich einladet
Albert Kuhnles Wtw.

C. K. & St.-K.
der Schuhmacher
und verwandten Berufsgenossen
Deutschlands.
Sonntag den 4. Dez., nachmittags 4 Uhr, Versammlung in der Restauration **zum Storchen.**

Gewerbe-Verein
Backnang.
Montag den 5. Dezbr, abends 7½ Uhr **Ausschußsitzung, 8 Uhr Versammlung** bei **G. Kinzer.**
Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Lehrverträge
vorrätig in der
in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 30. November. Seine Majestät der König haben in Betreff der Besorgung der Staatsgeschäfte während Höchst Ihrer Abwesenheit zu verfügen geruht, daß Gegenstände von größerer Wichtigkeit zur Einholung der Entschließung Seiner Majestät an Höchst Ihren Aufenthaltsort nachgesendet, die übrigen Angelegenheiten im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs auf den Vortrag der Minister von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm erledigt werden.

* Wie wir vernehmen, ist von **Seiner Königlichen Majestät** aus Anlaß der Erkrankung Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Deutschen Kronprinzen für die evangelischen Kirchen des Landes angeordnet worden, daß in das sonntägliche Kirchengebet eine Fürbitte für den Deutschen Kronprinzen aufzunehmen sei.

* Plenarversammlung des landwirtschaftlichen **Bezirksvereins** in Unterweißach am 30. Nov. Dieselbe, in den obern Räumen des Gasthauses z. Lamm abgehalten, hatte zahlreichen Besuch und wurde von dem Vorstand Herrn Oberamtmann Münst unter Begrüßung der Anwesenden eröffnet, welcher Herrn Gutsbesitzer Wilhelm Metzger von Ungeheuerhof zu einem Vortrag **„Ueber Rindviehzucht"** sofort das Wort erteilte. Wir sind in der Lage in einer der nächsten Nummern, diesen, wie in dem Dank des Hrn. Vorstands am Schluße des Vortrages ausgedrückt wurde, formvollendeten und lehrreichen Vortrag den landwirtschaftlichen Interessenten mitteilen zu können. In einer darauffolgenden Ansprache empfahl der Vorstand die Gründung eines Consumvereins zu gemeinsamem Bezug von Futter-, Düngermitteln, Samen u. s. w., welcher Vorschlag allseitige Zustimmung fand. Herr Schultheiß Metzger in Strümpfelbach übernahm auf Anregen die Einleitung zu dieser Vereinigung. Sodann wurde der Anschluß an die „deutsche Landwirtschaftsgesellschaft" beschlossen und der Bezug der Wetterprognosen für das nächste Jahr gutgeheißen. Der landwirtschaftliche Verein Gaildorf stellt das Ersuchen an den Verein, seine Bitte an die K. Eisenbahndirektion, auf der Strecke Hessenthal—Stuttgart einen Viehsammelwagen einzustellen, zu befürworten. Es wurde eine Eingabe beschlossen, welche diese Bitte dahin unterstützt, daß zum mindesten an zwei bestimmten Tagen in der Woche dieser Wagen eingereiht werde. Die Einrichtung ist schon auf verschiedenen Bahn-Strecken zum Schutz der Tiere getroffen. In fernerem machte der Vorstand auf ein neues Streumittel, die „Holzwolle" aufmerksam, welches neuerdings auch in unserem Bezirk (Sägmühle des Hrn. Niederberger in Sulzbach a. M.) hergestellt wird. Er beleuchtete eingehend die Vorteile dieser Streuart (s. Nr. 44

des württemb. Wochenblatts f. Landwirtschaft) gegenüber der Laub- und Nadelstreu, welch' letztere die düngende gasförmige Bestandteile des Düngers nicht oder nur in geringem Maße aufnehmen und empfahl, Versuche anzustellen. Herrn Niederberger giengen auch sofort Bestellungen zu. Bei lebhafter Unterhaltung, die Sitzung bot ja des Anregenden sehr viel, wurde vor Einbruch der Dunkelheit die Versammlung geschlossen.

Murrhardt den 1. Dezbr. Das kgl. Landgericht Heilbronn hat in seiner Sitzung vom 28. November den Ratsschreiber und Verwaltungsaktuar Ez. **Vogt** von hier von den gegen denselben erhobenen Anklagen freigesprochen; derselbe kam an demselben Tage abends hieher zurück.

— Bei der heute vorgenommenen **Ergänzungswahl des Gemeinderats** wurden gewählt, von der Stadt: Karl Seeger, Stiftungspfleger mit 431 Stimmen, Ezechiel Vogt, Ratsschreiber mit 415 Stimmen; vom Amt: Gottlieb Wurst von Siegelsberg mit 397 Stimmen, Jakob Kleinknecht von Steinberg mit 287 Stimmen. Abgestimmt haben 446 Wähler.

† **Aus dem Bezirk**, den 1. Dez. Bei der heute in Oberweißach stattgehabten Ortsvorsteherswahl haben von 69 Wahlberechtigten 62 abgestimmt. Die meisten Stimmen haben erhalten: Jakob Sanzenbacher, Gemeinderat, 36, Johannes Reutter, Bauer, 31, Möhle, Gottlieb, Gemeinderat, 14, welcher dem mit der gleichen Stimmenzahl in Vorschlag gebrachten Daniel Nickel dem Lebensalter nach vorgeht. Da hienach keiner der Gewählten ²/₃tel der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigte, so bleibt die Entscheidung der K. Kreis-Regierung.

Marbach den 29. Novbr. Die Staatsstraße von Heilbronn und aus dem Bottwarthal nach Marbach und Ludwigsburg hatte zwischen Murr und Marbach verschiedene Mängel. Bei Hochwasser des Neckars und der Murr war sie Ueberschwemmungen ausgesetzt, welche hie und da den Verkehr, namentlich den Postverkehr, völlig hemmte, die Brücke über die Murr war baufällig und so eng, daß ein Ausweichen auf derselben unmöglich war, das Schlimmste aber war der sog. Flußbuckel, eine geradezu lebensgefährliche Steige mit 10% Gefäll. Die Staatsregierung hat nun im Laufe dieses Jahres unter Oberaufsicht des Ob.B.R. Leibbrand in Stuttgart durch Str.B.Insp. Gulde und Reg.B.M. Fleischhauer an Stelle des alten mangelhaften Straßenstückes eine neue Strecke mit neuer Brücke erbauen und heute dem öffentlichen Verkehr übergeben lassen, welche nicht nur allen Anforderungen in vollstem Maße entspricht, alle Mängel der alten Strecke beseitigte, sondern welche auch landschaftlich schön wirkt. Gleichzeitig wurde die Vizinalstraße nach Benningen in einer Weise angeschlossen, daß auch die weitere, ebenfalls baufällige Brücke über die Murr, die sog. Kanalbrücke, in Wegfall kam. Die neue Strecke ist 1,6 km lang, 25 m kürzer als das alte Stück, hat eine gleiche Steigung von 2,3%. Die Brücke über die Murr ist hart am Einfluß der letzteren in den Neckar, ganz von Stein erbaut und bildet mit ihrem einzigen kühnen Bogen mit einer sichtbaren Spannweite von 32 m (die ganze Spannweite an den unter dem Boden verlaufenden Enden gemessen beträgt 43½ m) und ihrem sonstigen gefälligen Aeußern eine Zierde der Gegend. Die Kosten der Brücke betragen ca. 35000, die des übrigen Teils der neuen Strecke ca. 60000 M. Alle Beteiligten, insbesondere die der neuen Strecke zunächst liegenden Gemeinden sind der Staatsregierung zu großem Danke verpflichtet. (Schw. M.)

* Medizinalrat **Dr. Hartmann** in Reutlingen, der erst kürzlich seine Stelle als Oberamtsarzt niederlegte, beging am Montag im Kreise seiner Familie und Freunde die goldene Hochzeit.

* Die „**Ulmer Schnellpost**" feierte am 1 Dez. ihr 50jähriges Jubiläum.

* Das „D. V." berichtet aus **Heidenheim** 29. Nov.: Der 13jährige Junge, der sich letzten Donnerstag vom Elternhaus entfernte und seitdem im Walde herumtrieb, wurde gestern abend im Hofe des elterlichen Hauses von seinem Vater aufgefunden; er hatte sich dort versteckt. Als Proviant führte er einen halben Laib Schwarzbrot bei sich, in dem ein Messer steckte. Uebernachtet hatte der Vermißte in einer Höhle im Walde Siechenberg.

* Dem „Hall. Tgbl." zufolge haben die Gemeinden **Jagstberg** und **Hermuthausen** den Entschluß gefaßt die Feldbereinigung auf ihrer Markung durchzuführen.

* Ueber einen Unglücksfall in **Baienfurt** berichtet der „O. A.": Die drei Kinder des Kunstmühlepächters R. im Alter von 1—3½ Jahren hielten sich, zwei im Kinderwagen, eines an der Hand der Magd auf der Straße auf. Zu gleicher Zeit stand ein leeres Holzfuhrwerk vor dem Adler, während der Fuhrmann ein Glas Bier trank. Als in der Nähe ein Schuß fiel, der einen Hund zum Tode bringen sollte, wurde das Pferd scheu und raste die Straße entlang. Hiebei ging der Wagen über das Kinderchaischen, und die zwei kleinen Insassen wurden schwer verletzt; auch die Magd erhielt Beschädigungen, während das dritte Kind verschont blieb.

* Bei dem in **Friedrichshafen** kürzlich vorgekommenen Brandunglück wurden aus einem verschont gebliebenen Magazin eines Mehlhändlers mehr als 1000 Cigarren, Zuckerhüte 2c. gestohlen. Die Diebe sind jetzt entdeckt und verhaftet worden.

* Im **Sontheimer Wäldle** (Heilbronn) wurde dieser Tage ein junger Mann von Horkheim von einem aus dem Gebüsch tretenden Menschen, der ihm einen Stich in die Seite versetzen wollte, angefallen; das Messer prallte jedoch an der Hosenträgerschnalle ab. Der Markstock des Angefallenen leistete nun Dienste, worauf sich der Strauchdieb ins Gebüsch flüchtete.

---

* Der „Reichsanzeiger" enthält folgendes Bulletin: **San Remo**, 30. November. Das örtliche Leiden Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen zeigt augenblicklich keinerlei Symtome einer um sich greifenden Ausdehnung; Beschwerden irgend welcher Art sind nicht vorhanden, die allgemeinenen Körperfunctionen sind andauernd sehr gut. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit unternehmen täglich bei günstigem Wetter regelmäßige Spaziergänge und Ausfahrten in die Umgebung. Schrader. Krause. Mark Hovell.

Berlin. Dem B. T. geht aus London folgende Nachricht zu: In den hervorragendsten englischen medizinischen Kreisen wird es jetzt für sehr wohl möglich gehalten, daß das lokale Uebel des Kronprinzen schließlich sich doch nicht als Krebs herausstellen werde. Jene medizinischen Autoritäten erklären nämlich, daß alle Symptome mit der Bildung eines Abcesses unterhalb des Perichondriums vereinbarlich sind und daß das Bersten jenes Abcesses zu jenem Zustande der mukosen (schleimigen) Membrane führen werde, welcher äußerlich dem Krebs ungemein ähnlich ist. Die frühesten Symptome und die Entwicklung der Krankheit in ihrem ganzen Verlaufe, insbesondere die teilweise Unbeweglichkeit des linken Stimmbandes, sowie die darauf folgende Entwicklung eines temporären, akuten Oedems werden von jenen medizinischen Autoritäten vielmehr im Einklange mit Knorpelhautentzündung als mit Krebs angesehen. Sie behaupten ferner, daß ein akutes Oedem und dessen Verschwinden danach niemals bei Krebs vorkomme, obgleich ein chronisches permanentes Oedem (Geschwulst) hierbei nicht selten vorkommt.

* Der **Reichstag** beendete am 30. Novbr. die erste Lesung des Etats, verwies verschiedene Teile an die Budgetkommission und beschloß, die übrigen Teile im Plenum zu beraten. An der Debatte beteiligten sich Graf Behr, Bebel, Windthorst. — 1. Dezember. Erste Lesung der Vorlage über die Getreidezölle. Minister Lucius befürwortet die Vorlage dringend, er weist auf den steigenden Notstand der Landwirtschaft hin, die bisherigen Zölle hätten den Zweck, der Landwirtschaft Schutz zu gewähren, nicht erreicht, eine schädliche Wirkung für den Consumenten sei durch die Zölle auch nicht eingetreten. Sollte eine Mißernte und in deren Folge eine Preissteigerung bei dem Brode eintreten, so sei eine Zollermäßigung immer noch möglich.

Der Reichstag vertagte die Fortsetzung der Beratung der Getreidezollvorlage nach weiterer, wenig erheblicher Debatte woran die Abgg. Geibel, Gehlert und Lorenzen teilnahmen, auf morgen.

* Die Pfälzische Handels- und Gewerbekammer hat eine **Petition gegen die Getreidezollerhöhung** an den Reichstag abgesandt.

München den 30 Novbr. Der von der Staatsanwaltschaft Leipzig wegen betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgte Dr. Jerusalem hat sich gestern dahier im „Rhein. Hof" erschossen. Jerusalem hatte die Maske eines alten Mannes angenommen. Als er merkte, daß man ihn beobachte, scheint er den Entschluß zum Selbstmord gefaßt zu haben. Alles, was man vorfand — die Hotelrechnung hatte er kurz vor dem Selbstmorde bezahlt — waren 29 M. bar, einige leere Wechselformulare, keine Wertpapiere. Als die Zimmerkellner und Hausdiener eindrangen, lag er in den letzten Zügen. Die Leiche ist von den Verwandten reklamiert worden. Jerusalem hatte sich als Dr. phil. Müller ins Fremdenbuch eingezeichnet. Die Benachrichtigung der hiesigen Polizei erfolgte von Leipzig aus, wohin Jerusalem seine Absicht, sich das Leben zu nehmen, selbst gemeldet haben soll.

Italien.

Florenz den 1. Dezember. Ihre Majestäten König und Königin von Württemberg, unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin v. Teck reisend, sind mit ihrem Gefolge heute morgen 9 Uhr 20 Min. von Stuttgart mittels Sonderzugs in Castello angelangt und dort ausgestiegen. Castello liegt eine halbe Bahnstunde von Florenz und die Villa von Quasto, wo das Königspaar wohnt, abseits der Eisenbahn wie der Trambahnlinie. Die hohen Gäste befinden sich wohl.

Frankreich.

* In den letzten Tagen bildete sich wieder in den politischen Kreisen in **Paris** eine gute Stimmung für Grevy, jedoch fand sich keine Persönlichkeit, um ein Kabinett zusammen zu bringen. Nach einem Telegramm verlautet, daß sofort nach der Verlesung der Botschaft Grevy's am Donnerstag im Senat und in der Kammer die Präsidenten ein Schreiben des Ministeriums verlesen werden, wodurch der Kongreß auf Freitag einberufen wird.

* In der **Spielhölle Monte Carlo** herrscht großer Jubel, die Aktionäre reiben sich vergnügt die Hände, denn die Dividende für die Saison 1886 bis 1887 übertraf alle Erträgnisse früherer Jahre. Allerdings waren auch die Opfer der Spielbank weitaus zahlreicher als sonst und sechsundsiebzig Selbstmorde sind für eine so erfolgreiche Saison gar nicht viel. Außerdem hat man ja auch einen vortrefflichen Ausweg gefunden, um von den Selbstmördern so wenig wie möglich zu sehen und zu hören, hat man doch den Weg zum Friedhofe, der früher von Monte Carlo über Monaco führte, jetzt derart verlegt, daß er direkt oberhalb der Brücke von Santa Devota zum Kirchhofe führt, ohne weder Monaco noch Condamina zu berühren.

Nordamerika.

Newyork den 30. Nov. Most, der bekannte Anarchist, wurde schuldig gesprochen. Das Urteil wird am Montag verkündigt.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Murrhardt den 30. November. Unser heutiger Andreasmarkt war sehr stark frequentiert. Auf dem Viehmarkt waren zugetrieben: 44 Paar Ochsen, 73 Paar Stiere, 65 Stück Kühe, 45 Kalbeln, 47 Stück Mastvieh und 82 Stück Kleinvieh. In Jung- und Fettvieh wurde viel gehandelt und da die Nachfrage eine sehr starke war, giengen die Preise wesentlich in die Höhe. Höchster Preis für 1 Paar fette Ochsen 42 Karolin. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt 141 Stück. Preis für Läuferschweine 10 bis 30 M. per Paar; Milchschweine per Paar 6 bis 12 Mark.

Auch auf dem Krämermarkt entwickelte sich ein reger Verkehr.

Fruchtpreise.

Backnang den 30. November 1887.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. 70 Pf.	6 M. 53 Pf.	6 M. 48 Pf.
Haber	6 M. 20 Pf.	6 M. 03 Pf.	5 M. 80 Pf.
Weizen	— M. — Pf.	9 M. — Pf.	— M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien):

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Leitz.
Filialgottesdienst in Heiningen: Hr. Stadtvikar Kopp

Gestorben

den 1. d. Mts.: Elisabete Jung, Ehefrau des Gottfried Jung, Feldschützen, an Auszehrung. Beerdigung am Samstag den 3. d. Mts. mittags 2 Uhr, mit Fußbegleitung.

Hiezu ein zweites & drittes Blatt,
ferner Unterhaltungsblatt Nr. 48.

Telegramm.

Paris den 1. Dez. In der Kammer teilte Rouvier mit, Grevy wolle keinen Conflikt mit dem Parlament, er werde der Kammer die Botschaft morgen zugehen lassen. Das bisherige Kabinet führe die Geschäfte fort; die Kammer vertage sich bis morgen Nachmittag 2 Uhr. Die in der Nähe des Kammerpalastes angesammelte Menge zerstreute sich ohne irgend einen Zwischenfall. S. C. B.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 143. Samstag den 3. Dezember 1887. Zweites Blatt.

Amtliche Anzeigen.

Liemersbach.
Gemeinde Großerlach.

Liegenschaftsverkauf.

Gemäß der Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 12. Okt. d. J. kommt zufolge Beschlusses des Gemeinderats Großerlach als Vollstreckungsbehörde vom 4. d. M. aus dem Vermögen des Christian Weber, Zimmermanns in Spiegelberg, **am Dienstag den 6. Dez. d. J., nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathause zu Großerlach im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Hs.Nr. 5. 69 qm südliche Hälfte an einem zweistock. Wohnhaus mit
26 qm Hofraum
95 qm in der Mittelgasse
Steueranschlag 1400 M.

Hs.Nr. 7a. ¼tel an
94 qm Scheuer daselbst mit Stall u. der Hälfte an einer Tenne
Steueranschlag 300 M.

ferner ¼tel an
16 qm Hofraum dabei, P.-Nr. 27/1.
1 a 48 qm mit Obstbäumen bepflanz. Garten
2 a 30 qm Land P.Nr. 27/2. 3.
1 a 66 qm Land
4 a 78 qm mit Obstbäumen bepflanz. Garten P.Nr. 27/4.
53 qm Land
10 a 75 qm in den Gärten P.-Nr. 100.
18 qm Gemüsegarten u.
1 a 07 qm Gras- u. Baumgarten
1 a 25 qm in den Gärten hinter dem Haus.

Das Ganze ist mit Wohnungs- u. Benützungsrecht belastet.

Gesamtanschlag 1000 M.

Am Kaufschilling ist ¼tel bar und der Rest in 3 gleichen Jahreszielern pro Martini 1887/90 zu bezahlen.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Wenzel in Großerlach; als Verwalter ist bestellt: Gemeinderat Karl Dietrich in Liemersbach.

Unbekannte Kaufsliebhaber u. Bürgen haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 23. Nov. 1887.

Namens des Gemeinderats Großerlach
als Vollstreckungsbehörde:
Amtsnotar Schweizer.

Backnang.

Geld-Gesuch.

4500 Mk. werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.

Ratsschreiber
Kugler

Murrhardt.

Infolge **Geschäftsaufgabe** habe ich mich entschlossen, mein ganzes

Ellenwarenlager

als: **Tuch & Bukskin, Halbtuch**
und alle Sorten Hosenzeuge,
Kleider- & Jackenstoff, wollene & Baumwollflanelle,
Barchent, Drill und Zeuglen zu Betten,
roh & gebleicht Baumwolltuch, Ziz & Cretonne,
Leinwand & Halbleinen, Tischzeug & Vorhangstoff,
schwarze und farbige Schürzen,
Bett- & Pferde-Teppiche,
wollene und baumwollene Unterhosen,
fertige Mannskleider,
Bettfedern, wollen & baumwollen Web- & Strickgarn,
wollene & seidene Shawls, weiße & farbige Taschentücher,
Winter- & Woll-Waren

unter meinen Ankaufspreisen abzugeben und bietet sich für jedermann die günstigste Gelegenheit zum **Einkauf auf Weihnachten,** zu **Aussteuern** und für **täglichen Bedarf,** und bitte um gütigen Besuch.

J. A. Seeger.

Welzheimer Flachs,
diesen Jahr sehr gut geraten, empfiehlt in mehreren Sorten billigst
Max Tohß,
Welzheim.

C. Fr. Kies,
Uhrmacher
in Murrhardt
empfiehlt sein Lager in
Uhren
jeder Art, wie auch eine große Auswahl in
Uhrketten
zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden pünktlich und billigst ausgeführt unter Garantie.

Notizbücher
aller Art, billigst bei
G. Albrecht, Buchbinder.

Backnang.

Kinderspielwaren
werden auf Weihnachten fein und billig **lakirt,** sowie auch **große Schlitten.**
Karl Engert, Maler.

Christbaumconfect
(delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese. Dresden, Kaulbachstr. 33, I.

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à **Flacon 60 Pf.** jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. Gge. Kothes Nachf. Berlin.
In **Backnang** bei **C. Veil.**

Die beste & billigste Tinte
ist **Schraders Schul- u. Kanzlei-Tinte** per Liter 25 Pf., kleinstes Quantum 10 Liter. **Doppel-Copiertinte, Salontinte, Kaisertinte** billigst.
J. Schrader, Feuerbach-Stuttg. [3]

Backnang. Empfehle selbstverfertigte

Herrenkleider

zu ganz billigen Preisen und sehe gütigem Besuche entgegen.
L. Pfisterer, unt. An.

Wegen Auswanderung wird auf Lichtmeß ein fleißiges

Mädchen

für Haus und Feld gesucht, jedoch nicht unter 20 Jahren. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Erdnußkuchen.
Vorteilhaftestes Kraftfuttermittel mit hohem garantiertem Nährgehalt, auf Wunsch auch gemahlen, empfiehlt in stets frischer Ware zu billigstem Preise
Fr. Kollmar, Oelfabrik,
Besigheim a. N.

Visitenkarten
werden billigst angefertigt
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Backnang.

Frisch eingetroffen, sehr schöne

Citronen & Orangen

empfiehlt **billigst**

Paul Henninger.

Wichtig für jede Hausfrau.

Große Ersparnis. — Große Ersparnis.

Mit der neuesten Brennmethode eingerichtet empfehle ich

Selbstgebrannten · Kaffee

bester Qualität, in Packeten und offen.
Preis 1 Pfd. 1 M. 50, 1. M. 60, 1 M. 70 Pf. 1 M. 90 Pf.

Weil stets frisch gebrannt kräftiges u. hochfeines Aroma.

Paul Henninger, Conditor.

Wichtig für jede Hausfrau.

Backnang.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um mein Lager zu räumen halte ich einen

Ausverkauf in sämtlichen Schuhwaren,

wodurch jedermann Gelegenheit geboten ist, zu ganz billigen Preisen zu kaufen.

Verschiedene Sorten **Frauen-Lederstiefel** mit Zug schon von 5 M. an.

Besetzte Filzstiefel mit oder ohne Zug von 4 M. an.

Besetzte Filzschuhe schon von 2 M. an.

Filzschuhe und Pantoffel mit Filz- u. Ledersohlen v. 1 M. an.

Sächsische Tuchschuhe mit ganz dicken Böden, sehr warm, das Paar 2 M.

Töchterstiefel, sowie **Kinderstiefel** und **Pantoffel** in Filz oder Leder in allen Sorten, zum Knüpfen oder Schnüren, schon von 1 M. an.

Für Männer halbhohe Filzstiefel, ganz mit Leder überzogen und Holzsohlen von 3 Mark an.

Noch mehrere Sorten Winterschuhe, welche ich zu ganz herabgesetzten Preisen abgebe.

David Stelzer sen.

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der **ungeübten** Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikan. Glanzstärke

von **Fritz Schulz jun., Leipig. Preis pro Paket 20 Pf.** Nur ächt, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. **Prüfet und urteilet selbst. Ueberall vorrätig.**

Sehr wichtig für Sägmüller.

Unsere **Klotzhalter** (Durchschneidevorrichtung!) D.-R.-P. Nr. 32437 bringen wir hiemit in empfehlende Erinnerung! – Dieselben gestatten den Klotz vollständig durchzuschneiden, so daß das Abspalten und Kämmen der Bretter, sowie das Zerreißen derselben wegfällt und die Ware in jeder Weise geschont bleibt. Wir berufen uns auf nachstehende Atteste und teilen gleichzeitig mit, daß wir den **Alleinverkauf unseres Klotzhalters** den Herren

Wolff & Knabe in Gaildorf

für die Oberämter

Backnang, Crailsheim, Gaildorf und Hall

übertragen haben.

Freudenstadt den 1. Mai.

Gebr. Schmidt.

Zeugnisse:

Wir sind mit den 2 Klotzhaltern von HH. Gebr. Schmidt in Freudenstadt, D.-R.-P. Nr. 32437, sehr zufrieden und empfehlen dieselben jedem unserer Herrn Kollegen.

Gaildorf, 1. Mai 1887. **Wolff u. Knabe.**

Die mir gelieferten 3 Stück Klotzhalter D.-R.-P. 32437 von Herren Gebr. Schmidt in Freudenstadt entsprechen vollständig meinem Wunsche und kann ich dieselben jedem meiner Herren Kollegen bestens und auf das Vortheilhafteste empfehlen.

Münster b. Gaildorf, 1. Mai 1887. **G. Friz.**

Bezugnehmend auf obige Annonce erklären wir uns bereit, Bestellungen für Hr. Gebr. Schmidt sofort zur pünktlichsten Ausführung zu überschreiben.

Wolff & Knabe.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie. (H.)
in Stuttgart.

Zu haben in **Backnang** bei den Herren: **Louis Höchel, L. C. Kübler,** Cond., **G. Müller,** Cond., **Joh. Pfleiderer, Fr. Wahl;** in **Großaspach** bei Herrn **C. Fürst;** in **Murrhardt** bei Herrn **W. Bofinger, C. Doderer** Wwe., Herrn **G. Kachel;** in **Oppenweiler** bei Herrn **G. F. Molt, G. Hauser;** in **Sulzbach** a. M. bei den Herren **G. Gelbing, Herm. Keppler, C. Wintermantel;** in **Unterweißach** bei den Herren: **W. Schwarz, C. A. Stütz.**

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen**

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt **für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 m Fadenlänge 12 Pf.** (**1000** m **Fadenlänge = 9¾ Pfg.**)

Die Bahnfracht sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

G. F. Molt, Oppenweiler.
W. Bofinger, Murrhardt.
G. Conrad, Marbach.
F. Ruchte, Großbottwar.
H. C. Bilfinger, Welzheim.
Chr. Marschall, Sulzbach a. K.

Wir verarbeiten **fortwährend**

Flachs, Hanf & Abwerg

zu **Garn** und **Leinwand** in **bester Qualität** und besorgen ebenso das **Bleichen** um **billigen Lohn.**

Spinnlohn 10 Pf. per 1 Schneller à 1000 Meter.

Sendungen franko gegen franko.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Spinnerei Weingarten in Weingarten

bei Ravensburg.

Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskunftserteilung sind folgende Agenten gerne bereit.

Herr **L. W. Feucht** in **Backnang.**
„ **Hermann Keppler** in **Sulzbach.**
„ **C. J. Frisäus** in **Murrhardt.**
„ **C. F. Glock** in **Winnenden.**

Heller'sche Spielwerke.

Musik erhöht jede Freude, mildert jedes Leid. Was des Menschen Herz bewegt, spricht sich in Tönen aus; eine Trösterin ist sie uns, eine Erweckerin der schönsten Erinnerungen! Doch nicht Jeder, der Sinn und Herz dafür hat, kann sie üben, sich und Anderen zum Genuß. Da hat nun der so unermüdlich und segensreich thätige, menschliche Erfindungsgeist auch auf diesem Gebiete dafür gesorgt, daß selbst dem Unkundigen vollauf Gelegenheit geboten wird, sich an den Schöpfungen unserer Tonmeister zu erfreuen.

Mit der Erzeugung der **Heller'schen Spielwerke** ist das Mittel gefunden worden, die Musik in die ganze Welt, bis in die entlegensten Teile zu tragen, auf daß sie dort mit ihren zauberischen Wirkungen die Freude des Glücklichen steigert, dem Unglücklichen Trost und Linderung bringt. Diese Spielwerke werden von der genannten Firma in einer Mannigfaltigkeit fabrizirt, die alle Vorstellung übertrifft. Sie bilden die schönste Zierde einer jeden, selbst der luxuriös fest ausgestatteten Wohnung. **In Hotels, Restaurationen** und **Conditoreien** ersetzen sie ein ganzes Orchester und erweisen sich als ein starkes Anziehungsmittel für das Publikum. Für denjenigen, welchen sein Beruf an entlegenen Orten festhält, sind sie eine unerschöpfliche Quelle des Genusses, für Solche, welche in fremdem Lande wirken, sind die Melodien, welche diese Spielwerke überall hin mit sich tragen, herzbewegende **Grüße aus der Heimat.**

Die Repertoirs, auch der kleinsten Werke, sind mit feinstem Verständnisse zusammengestellt und die neuesten und beliebtesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und des Choralgesanges sind dabei stets in erster Linie berücksichtigt. In diesen Vorzügen ist wohl die Thatsache begründet, daß der Fabrikant dieser tönenden Lustbringer und Sorgenverscheucher der Lieferant fast aller europäischen Höfe, daß seine Erzeugnisse auf allen bedeutenden Ausstellungen durch die Verleihung von **ersten Preisen** ausgezeichnet wurden, und daß er alljährlich Hunderte von Anerkennungsschreiben erhält. Die Heller'schen Spielwerke erscheinen als ein Gegenstand, der eines der edelsten Bedürfnisse der Menschen befriedigt und sind daher auch das **passendste Geschenk bei allen Gelegenheiten,** namentlich aber zu **Weihnachten,** Geburts- und Namenstagen. Bei der großen Anzahl von Melodien, welche diese Spielwerke in sich bergen und bei deren geschmackvoller Ausstattung, sind sie sowohl als Geschenk im Familienkreise, des Bräutigams an die Braut u. s. w. zu empfehlen, als auch dann, wenn Gesellschaften verdienten Männern durch Uebergabe eines Ehrengeschenkes ihre Liebe und Wertschätzung bezeugen wollen; jedem **Seelsorger,** jedem **Lehrer** und jedem **Kranken** wird eine solche Gabe ein Gegenstand nachhaltiger Freude sein.

Vertrauenswürdigen Personen werden auch **Teilzahlungen** zugestanden und es ist besonders hervorzuheben, daß sich selbst bei den kleinsten Aufträgen direkter Bezug empfiehlt, da Niederlagen der Fabrik nur in Nizza und Interlaken bestehen.

Illustrirte Preislisten werden jedermann auf Verlangen gratis und franko zugestellt und ist die Fabrik in Folge des Sinkens der Rohmaterialpreise in der Lage, bei jedem Auftrage auf die in den Preislisten verzeichneten Ansätze 20 % **Rabatt** zu bewilligen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 143. Samstag den 3. Dezember 1887. Drittes Blatt

☞ **Bestellungen** auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt

für den Monat Dezember

nehmen noch alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion.

Backnang. Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet. Empfehle mit dieser Anzeige zugleich

alle Sorten Lebkuchen

sowie **Springerlen, Christbaum-Confekt verschiedenes anderes Confekt**

bis zu den feinsten Artikeln.

Georg Müller, Conditor.

Backnang.

Zum Backen

empfehle sämtliche Artikel:

Feinstgestoßenen Stampfmelis, Zitronat, Pommeranzenschalen Auserlesene Mandel, Feigen, Rosinen, Zibeben, sämtl. Gewürze Feinstes Mehl Nr. 0, sowie **Havanna-Honig.**

Georg Müller, Conditor.

Umschläge zu Geldrollen

sind vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Chr. Riedel, Buchbinders Wtw.

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

Gesang-, Gebet-, Predigt- und Schulbücher, Notiz- und Poesiebücher, Photographie- und Schreibalbum, Schreib- und Wandmappen, Schreibunterlagen, Brieftaschen, Visitenkartentäschchen, Geldtäschchen, Cigarren-Etuis, Cigarrenspitzen aller Art, **Fließdrücker, Briefbeschwerer, Photographierahmen** in allen Größen und jeder Qualität, **fertige Schul- und Bürstentaschen, Zieh- und Mundharmonika, Tintenzeuge, Schablonen, Modellier- und Bilderbogen, Farbenschachteln, Bilderbücher** gewöhnliche bis zu den feinsten, **Schreibhefte, Tafeln, Federrohr** in Blech und Holz, **Griffelkasten, Zeichenmappen u. s. w.** in schöner Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Ferner empfehle ich mich im

Einrahmen von Photographien,

Stahlstichen, Haussegen, Brautkränzen, Totenbouquets unter Zusicherung pünktlicher und billigster Bedienung, bemerke noch, daß ich die Rahmen von Rahmenleisten selbst anfertige. **Die Obige.**

Mein **Bürstenwarenlager** mit allen einschlagenden Artikel, ferner mein Lager in **Kammwaren, Haarstecker u. s. w.** ist gleichfalls aufs beste sortirt.

Alle Sorten **Kalender**

sind zu haben bei Buchbinder **Chr. Riedel's** Witwe,

Backnang.

Regenschirme

in allen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen

Karoline Springer.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen 2c.

Schuld- und Bürgscheine

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

---

von Großaspach:

Schreyer, Leonhardt, Bauer;

von Reichenberg:

Feyl, Johann David, Straßenwarts Ehefrau von Ellenweiler,
Frank. Jakob, Metzger;

von Nietenau:

Wild, Karl Friedrich, Wagner.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am nächsten

Mittwoch den 7. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

6 Hühner,
1 Gaise,
4 Gänse
1 1½eimr. Faß.

Die Liebhaber werden zum **Adler** hier eingeladen.

Den 3. Dez. 1887.

Gerichtsvollzieher
Vinçon.

Feigen, Zwetschgen
Zimmt und Gewürz

in schöner frischer Ware äußerst billig

Alb. Isenflamm, sen.

Backnang.

Denaturierten

Spiritus

zum Brennen, desgl. zu technischen Zwecken für Schreiner 2c. empfiehlt

Albert Bauer.

Backnang.

Der Unterzeichnete ist unter herzlichem Dank für die vorjährigen Gaben bereit, wieder

Liebesgaben

anzunehmen für:

Karlshöhe
Mariaberg
Pfingweide bei Tettnang
A. H Wernersche Kinderheilanstalt.

Dekan Kalchreuter.

Georg Müller, Conditor.

Backnang.

Zum Backen

empfehle sämtliche Artikel:

Feinstgestoßenen Stampfmelis, Zitronat, Pommeranzenschalen Auserlesene Mandel, Feigen, Rosinen, Zibeben, sämtl. Gewürze Feinstes Mehl Nr. 0, sowie **Havanna-Honig.**

Georg Müller, Conditor.

Backnang. Frischgewässerte

Stockfische

empfiehlt bestens

C. D. Uebelmesser.

Eine Wohnung

hat zu vermieten, wer? sagt die

Redaktion d. Bl.

Klein-Wieschen.

Eine münsterländische Novelle von **J. v. Dirkink.**

(Fortsetzung.)

„Siehe da, die beiden im geheimen Zwiegespräch!“ rief er spöttisch, den Kopf wiegend. „Wie schnell doch die Meinung der Leute umschlägt!“ berichtete er mit offenbarer Genugthuung. „Jetzt glaubt man, es wäre der Prinzessin Lucie ganz recht, daß ihr der Thronerbe Platz gemacht hat und sie wäre wohl nicht bei Nacht und Nebel aus dem Hause geflohen.“

„Am Ende heißt man mich gar eine Mörderin?“ rang es sich heißer aus der Kehle des unglücklichen Mädchens; wie mit Blut übergossen schnellte sie empor.

Klewes zog erst die eine, dann die andere Schulter in die Höhe, schnippte auf den geringschätzenden Blick der jungen Dame mit den Fingern in die Luft und schritt laut pfeifend von dannen.

Karl starrte düster vor sich hin. Worüber mochte er wohl nachsinnen? Lucie schauderte in den Gedanken, daß er sie der geringsten Schuld an dem Tode des Bruders bezichtigen könnte. Und doch, wenn sie es recht bedachte, trug sie nicht wirklich die Schuld, wenn — ach nein! sie konnte ihm nie und nimmer offenbaren, wie es sich verhielt, denn wie sollte sie ihm ihren nächtlichen Ausflug erklären?

„Komm, Lucie, du wirst dich auf den Tod erkälten,“ bat er sanft und ergriff ihre Hand; sie ruhte wie eine Totenhand in der seinen. Mechanisch folgte sie ihm, als er sie nach Hause führte.

Kein Wort fiel zwischen den beiden. Lucie ahnte, daß er ihr entfremdet war, daß ihr Unglück keinen Widerhall in seiner Seele fand und sein Herz ihr nicht mehr gehörte. Jetzt war ihr alles ganz gleichgültig! Mochte die Erde sie verschlingen, ohne seine Achtung und Liebe erschien ihr die Welt wie ein Grab.

Hatte Lucie erwartet, daß der Vater ihre Ankunft erharrt habe, sie einem peinlichen Verhöre zu unterziehen, so hatte sie sich geirrt. Stumpf, wie gelähmt, kauerte der Schulze immer noch neben der kleinen Leiche. Nur dann und wann drang ein Stöhnen aus seiner Brust, murmelten seine Lippen einen Fluch.

„Es ist wie ein Gottesgericht,“ dachte Lucie, „sein Glück machte ihn schwindelig, er mußte fallen.

Sie hatte keinen Trost für den Vater, aber zur Mutter zog es sie jetzt hin. „O, lieber Gott!“ flehte sie händeringend, „sei barmherzig und tröste die Mutter! Laß mich leiden für die beste, gütigste der Frauen.“ Lucie entledigte sich ihrer Schuhe und schlüpfte leise auf die Kammer. Auf den Knieen schleppte sie sich nach dem Lager der Kranken und dann barg sie ihr Antlitz in die Hände. „Verzeiht, Mutter, gute Mutter, verzeiht mir! O, ich bin es nicht wert, aber Ihr seid ein Engel!“ kam es in abgebrochenen Sätzen über Luciens Lippen. Jetzt hob die Schulzin den Kopf und tastete mit der heißen durchsichtigen Hand auf dem Deckbette umher.

„Wer weint da, du Lucie?“ fragte sie milde. „Kind, sei getrost. Dein Brüderchen ist ein Engel im Himmel. Der liebe Gott hat es lieber gehabt, als wir. Und es war stets ein so zartes Würmchen, daß ich sein frühes Ende wohl vorausgesehen habe. Aber für den Schulzen ist's ein harter Schlag, eine Prüfung von oben. Ich fürchte, wir haben diese Zuchtrute Gottes wohl verdient und darum laßt uns nicht murren, damit er uns nicht ganz zu Boden wirft.“

Lucie hätte unter diesen Trostesworten vor Reue und Scham vergehen mögen. „Mutter, herzliebe Mutter, hast du mir von Herzen verziehen, daß ich oft so wunderlich war? Ach, ich hatte das Kind doch so innig lieb, mochte es nur nicht zeigen,“ gestand Lucie, sich zur Selbstverleugnung zwingend.

„Ich weiß, Lucie, du bist gut, mein Kind!“

„O, Mutter, haltet ein!“ stieß Lucie jetzt unter lautem, krampfhaftem Schluchzen hervor: „Nein, ich bin schlecht, aber verzeiht mir! verzeiht!“

Jetzt kam Lisbeth und führte das weinende Mädchen gewaltsam hinweg. Draußen schalt sie: „Die Schulzin muß Ruhe haben; sie ist schon halb im Himmel, erschweren Sie ihr den Tod nicht. Du liebe Zeit, jetzt haben wir gut lamentieren, nachdem — ja, ja!“ unterbrach sie sich, „wenn das Kind ertrunken ist, deckt man den Brunnen zu.“

Karl hatte den Schulzen von der Wiege losgerissen. Er führte den völlig gebrochenen Mann in den Hof, um frische Luft zu genießen. Lucie schlich in die Kammer und als sie sich unbewacht wußte, küßte und herzte sie die kleine Leiche, als ob sie ihr das Leben einhauchen wollte. Sie wollte ihm das Totenkleidchen mit Schleifen schmücken und kramte nun in dem Schub des alten Schranks, der Herrn Eggers gehört hatte. Aber weder Schleifen noch sonstiger Flittertand befand sich in dem Geheimfache, sondern ein vergilbtes Heft, wie Schulkinder solche gebrauchen.

Neugierig blätterte Lucie in demselben. Ihr Blick überflog zuerst flüchtig die erste Seite, wo große, kühne Buchstaben in geraden Reihen aufmarschiert standen.

Luciens Augen wurden größer und größer. Sie las und las und ihre Miene wurde starr, ihre Glieder erbebten. Eine ganze Weile blieb sie völlig fassungslos. Dann kam wieder Leben in ihre Gestalt, aber sie erschien wie geknickt. Bedächtig legte sie das Heft wieder an seinen alten Platz, ihr Auge funkelte unheimlich. Taumelnd trat sie an die Wiege. Lange starrte sie in das wachsgelbe Gesichtchen der Leiche. „Wüßte ich sicher! rief sie halblaut, „daß er nicht erstickt ist, so wäre ich, ruhig; denn ihn könnte man ja beneiden, — ihn und die Mutter, die allen Kümmernissen und Demütigungen enthoben sind. Aber für den Vater und für mich?!“

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1887 an.

Stuttgart-Waiblingen-Hall.

Stuttgart	Abg.	5.25	8.18	1.20	3.45	8.25
Cannstatt	„	5.36	8.45	1.27	3.56	8.34
Waiblingen	„	6. 2	9.31	1.41	4.25	8.54
Winnenden	„	6.25	10.20	1.53	4.49	9.15
Maubach	„	6.38	10.42	—	5. 3	9.29
Backnang	an	6.44	10.50	2.7	5. 9	9.34
Backnang	ab	6.52	11.42	2.8	5.17	9.39
Steinbach	„	+	+	+	+	—
Oppenweiler	„	7. 5	12. 8	—	5.32	9.50
Sulzbach a./M.	„	7.15	12.22	2.21	5.44	10. 1
Murrhardt	„	7.24	12.47	2.29	5.57	10.11
Fornsbach	„	7.33	1. 7	—	6. 8	10.21
Gaildorf	„	7.50	1.58	2.48	6.32	10.39
Hall	an	8.45	3.30	3.30	7.24	11.22
Crailsheim	„	9.23	3.49	3.49	8.	—

Hall-Waiblingen-Stuttgart

Crailsheim	Abg.	3.45	9.50	—	3. 5	7. 5
Hall	„	5. 5	10. —	7. —	4.42	7.40
Gaildorf	„	5.53	10.50	8.47	5.30	8.30
Fornsbach	„	6. 9	—	9.32	5.47	8.47
Murrhardt	„	6.17	11. 8	9.52	5.58	8.55
Sulzbach a./M.	„	6.29	11.16	10.15	6.12	9. 9
Oppenweiler	„	6.35	—	10.35	6.19	9.15
Steinbach	„	+	—	+	+	—
Backnang an	Merkbahn	6.48	11.29	11. —	6.35	9.26
Backnang	ab	5. 5	6.55	11.31	12.10	6.45	9.35
Maubach	„	5.11	7. 1	—	12.24	6.53	+
Winnenden	„	5.25	7.14	11.46	1. —	7.11	9.52
Waiblingen	„	6. 4	7.37	12.02	2.15	7.38	10.14
Cannstatt	an	6.23	7.54	12.17	2.55	7.58	10.33
Stuttgart	„	6.35	8. 5	12.25	4. —	8.10	10.42

Backnang-Bietigheim.

Backnang	ab	—	7.15	11.53	—	6.42	—
Burgstall	„	—	7.25	12.04	—	6.51	—
Kirchberg	„	—	7.33	12.14	—	6.59	—
Marbach	„	6.20	7.48	12.32	4.30	7.10	8.15
Beihingen	an	6.31	7.59	12.43	4.40	7.21	8.27
Beihingen	ab	6.32	—	12.45	4.41	—	8.29
Ludwigsb.	an	6.45	—	12.58	4.54	—	8.42
Bietigheim	an	—	8.10	12.55	—	7.33	—

Bietigheim-Backnang.

Bietigheim	Abg.	—	10.33	3.35	—	8.25	
Ludwigsburg	ab	5.48	10.25	3.38	7.35	—	
Beihingen	an	6. 1	10.38	3.51	7.48	—	
Beihingen	ab	6. 2	10.46	3.53	7.50	8.41	
Marbach	„	6.11	10.55	4.12	8. —	8.54	
Kirchberg	„	*) 6.26	11.06	4.25	—	9. 5	
Burgstall	„	6.36	11.16	4.38	—	9.15	
Backnang	an	6.47	11.26	4.48	—	9.25	

*) Nur an Backnanger Markttagen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

vollständig durchzuschneiden, so daß das Abspalten und Kämmen der Bretter, sowie das Zerreißen derselben wegfällt und die Ware in jeder Weise geschont bleibt. Wir berufen uns auf nachstehende Atteste und teilen gleichzeitig mit, daß wir den **Alleinverkauf unseres Klotzhalters** den Herren

Wolff & Knabe in Gaildorf

für die Oberämter

Backnang, Crailsheim, Gaildorf und Hall

übertragen haben.

Freudenstadt den 1. Mai. **Gebr. Schmidt.**

Zeugnisse:

Wir sind mit den 2 Klotzhaltern von HH. Gebr. Schmidt in Freudenstadt, D.-R.-P. Nr. 32437, sehr zufrieden und empfehlen dieselben jedem unserer Herrn Kollegen.

Gaildorf, 1. Mai 1887. **Wolff u. Knabe.**

Die mir gelieferten 3 Stück Klotzhalter D.-R.-P. 32437 von Herren Gebr. Schmidt in Freudenstadt entsprechen vollständig meinem Wunsche und kann ich dieselben jedem meiner Herren Kollegen bestens und auf das Vorteilhafteste empfehlen.

Münster b. Gaildorf, 1. Mai 1887. **G. Friz.**

Bezugnehmend auf obige Annonce erklären wir uns bereit, Bestellungen für Hr. Gebr. Schmidt sofort zur pünktlichsten Ausführung zu überschreiben.

Wolff & Knabe.

Die Repertoirs, auch der kleinsten Werke, sind mit feinstem Verständnisse zusammengestellt und die neuesten und beliebtesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und des Choralgesanges sind dabei stets in erster Linie berücksichtigt. In diesen Vorzügen ist wohl die Thatsache begründet, daß der Fabrikant dieser tönenden Lustbringer und Sorgenverscheucher der Lieferant fast aller europäischen Höfe, daß seine Erzeugnisse auf allen bedeutenden Ausstellungen durch die Verleihung von **ersten Preisen** ausgezeichnet wurden, und daß er alljährlich Hunderte von Anerkennungsschreiben erhält. Die Heller'schen Spielwerke erscheinen als ein Gegenstand, der eines der edelsten Bedürfnisse der Menschen befriedigt und sind daher auch das **passendste Geschenk bei allen Gelegenheiten**, namentlich aber zu **Weihnachten**, Geburts- und Namenstagen. Bei der großen Anzahl von Melodien, welche diese Spielwerke in sich bergen und bei deren geschmackvoller Ausstattung, sind sie sowohl als Geschenk im Familienkreise, des Bräutigams an die Braut u. s. w. zu empfehlen, als auch dann, wenn Gesellschaften verdienten Männern durch Uebergabe eines Ehrengeschenkes ihre Liebe und Wertschätzung bezeugen wollen; jedem **Seelsorger**, jedem **Lehrer** und jedem **Kranken** wird eine solche Gabe ein Gegenstand nachhaltiger Freude sein.

Vertrauenswürdigen Personen werden auch **Teilzahlungen** zugestanden und es ist besonders hervorzuheben, daß sich selbst bei den kleinsten Aufträgen direkter Bezug empfiehlt, da Niederlagen der Fabrik nur in Nizza und Interlaken bestehen.

Illustrirte Preislisten werden jedermann auf Verlangen gratis und franko zugestellt und ist die Fabrik in Folge des Sinkens der Rohmaterialpreise in der Lage, bei jedem Auftrage auf die in den Preislisten verzeichneten Ansätze 20 % **Rabatt** zu bewilligen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 144. Dienstag den 6. Dezember 1887. **56. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Backnang.	2. Dezember 1887.	Karl Doderer, gemischtes Waren-Geschäft. Murrhardt.	Karl Doderer, Kaufmanns Witwe in Murrhardt.	Die Firma ist infolge Uebergabe des Geschäfts an einen Sohn erloschen und wird daher gelöscht.
„	„	Otto Doderer, gemischtes Waren-Geschäft. Murrhardt.	Otto Doderer, Kaufmann in Murrhardt.	Zur Beurkundung! Landgerichtsrat Grathwohl.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 10. Dez.**, nachmittags 1 Uhr im **Hirsch** in **Oppenweiler** aus verschiedenen Abteilungen des Eschelbergs, teilweise wiederholt und mit ermäßigtem Ausbot: Rm.: 1 buchene Scheiter, 12 dto. Prügel, 5 birkene, 2 aspene Prügel, 1 erlene Roller, 2 dto. Prügel, 4 fichtene Scheiter, 1 dto. Roller, 201 dto. Prügel, 79 forchene Roller, 426 dto. Prügel, 53 Anbruch.

Das Holz sitzt 2—4 Kilometer von der Eisenbahnstation Oppenweiler entfernt.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 3. Dez. 1887.

K. Gerichtsnotariat.
Staudenmayer.

Von Backnang:

Härlin, Ludwig Friedrich, Restaurateur,
Kübler, Joh. David, Sonnenwirt,
Kienzle, Johannes, Wagner,
Linder, Joh. Christian, Schuhmacher,
Sorg, Katharine Luise, led. Haushälterin;

von Großaspach:

Schreyer, Leonhardt, Bauer;

von Reichenberg:

Feyl, Johann David, Straßenwarts Ehefrau von Ellenweiler,
Frank, Jakob, Metzger;

von Rietenau:

Wild, Karl Friedrich, Wagner.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am nächsten

Mittwoch den 7. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

6 Hühner,
1 Gaise,
4 Gänse
1 1½eimr. Faß.

Die Liebhaber werden zum **Adler** hier eingeladen.

Den 3. Dez. 1887.

Gerichtsvollzieher
Vinçon.

Lippoldsweiler.

Ein einem hiesigen Einwohner zugelaufener schwarzscheckiger

Spitzerhund

kann gegen Ersatz der Kosten innerhalb 8 Tagen von dem rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden.

Den 3. Dez. 1887.

Schultheißenamt.
Heyd.

Privat-Anzeigen.

Backnang. Zum

Backen

empfiehlt

gestoßenen Zucker
schöne Mandel
Zitronat und Orangeat
Zibeben, Rosinen
Feigen, Zwetschgen
Zimmt und Gewürz

in schöner frischer Ware äußerst billig

Alb. Isenflamm, sen.

Backnang.

Denaturierten Spiritus

zum Brennen, desgl. zu technischen Zwecken für Schreiner 2c. empfiehlt

Albert Bauer.

Backnang.

Der Unterzeichnete ist unter herzlichem Dank für die vorjährigen Gaben bereit, wieder

Liebesgaben

anzunehmen für:

Karlshöhe
Marienberg
Pfingweide bei Teitnang
A. H. Wernersche Kinderheilanstalt.

Dekan Kalchreuter.

Frauenarbeitsschule Hall.

Montag den 9. Januar 1888 beginnt ein neuer Curs. Auswärtige finden Aufnahme bei dem

Schulvorstand:
Rektor **Mailänder.**

Hall den 2. Dez. 1887.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 7. Dez. d. J., vormittags 10 Uhr, bringt der Unterzeichnete im **Gasthof z. Ebnisee** in **Gausmannsweiler** folgendes Holz zum Verkauf:

496 St. Langholz 3., 4. und 5 Kl.
69 Rm. tannene Scheiter u. Prügel u. 4 Rm. Brennrinde. Abfuhr sehr günstig, nur 100 Meter von der Welzheim-Murrhardter Straße bei Seiboldsweiler.

Johann Schlipf, Grasgehren.

Backnang. Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet. Empfehle mit dieser Anzeige zugleich

alle Sorten Lebkuchen

sowie Springerlen, Christbaum-Confekt
verschiedenes anderes Confekt
bis zu den feinsten Artikeln.

Georg Müller, Conditor.

Backnang.

Zum Backen

empfehle sämtliche Artikel:

Feinstgestoßenen Stampfmelis,
Zitronat, Pommeranzenschalen
Auserlesene Mandel, Feigen,
Rosinen, Zibeben, sämtl. Gewürze
Feinstes Mehl Nr. 0, sowie
Havanna-Honig.

Georg Müller, Conditor.

Backnang. Frischgewässerte

Stockfische

empfiehlt bestens

C. D. Uebelmesser.

Eine Wohnung

hat zu vermieten, wer? sagt die

Redaktion d. Bl.